

Modul 3 21. – 23.09.2026 in Würzburg

- schwierige Entwicklungsbedingungen für Kinder, Kindeswohlgefährdung und Anforderungen an Helfersysteme
- bedrohliches, ignorierendes und extrem wechselhaftes elterliches Verhalten (CARE-Index)
- Auswirkungen auf Bindungsentwicklung und Entstehung möglicher Bindungsstörungen
- Erweiterung der Beobachtungsmerkmale nach Patricia McKinsey Crittenden auf schwierige Beziehungserfahrungen
- Umgang mit Widerstand, Anforderungen an Kommunikation, Kooperation und Datenschutz im Kontext von notwendigen Gesprächen mit Eltern und anderen Helfern
- Frühe Hilfen und die Wahrung des Schutzauftrages – Gemeinsamkeiten und Abgrenzung
- rechtliche Grundlagen, SGB VIII und Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)
- Überblick über psychische Störungen/Erkrankungen von Eltern und Auswirkungen auf die Kinder
- Beispiele für Hilfeplanung bei „Sorgen um die Entwicklung eines kleinen Kindes“
- Bedeutung einer geistigen Behinderung der Eltern für die Entwicklung von kleinen Kindern
- Reflexion und Sicherung der theoretischen Erkenntnisse für die eigene Arbeit

Modul 4 23. – 25.11.2026 in Würzburg

- Trennungen im Säuglings- und Kleinkindalter und Folgen für die Entwicklungen
- Anforderungen an Professionelle im beruflichen Kontext
- Umgangsregelungen nach Trennungen
- Projektpäsentationen und Reflexion der eigenen Rolle im beruflichen Kontext
- Feedback und Abschied

LEITUNG

Barbara Bütow • Diplom-Pädagogin, Systemische Organisationsberaterin, Coach und Mediatorin, Berlin

Susanne Großmann-Borchardt • Diplom-Psychologin, Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin, Berlin

INFORMATIONEN

EREV-Geschäftsstelle

INHALTE Petra Wittschorek
Telefon 0511 390881-15
E-Mail p.wittschorek@erev.de

ANMELDUNG

Seminarverwaltung

Telefon 0511 390881-10 oder -17
E-Mail seminarverwaltung@erev.de

TEILNAHMEBEITRAG

2.620,- € für EREV-Mitglieder
2.844,- € für Nichtmitglieder
inkl. Unterkunft und Verpflegung
für alle vier Module

Teilnahmebedingungen für mehrteilige Fortbildungen

Der Teilnahmebeitrag umfasst die Unterbringung, Verpflegung sowie die Fortbildungsleistungen.

Die Teilnahmebedingungen inklusive Anmeldeunterlagen für mehrteilige Fortbildungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.erev.de -> Fortbildungen.

TEILNEHMERZAHL 18

TAGUNGsort

Burkardushaus -
Tagungszentrum am Dom
Am Bruderhof 1
97070 Würzburg
Telefon 0931 38644000
www.burkardushaus.de

FORTBILDUNGSZEITEN

Beginn 1. Tag: 13.00 Uhr*
(mit einem Mittagsimbiss)
14.00 Uhr Start des Moduls

Ende letzter Tag: 13.00 Uhr*
(nach einem Mittagessen um 12.30 Uhr)

* Änderungen vorbehalten



Foto: Sunny studio / shutterstock.com

Entwicklungspsychologische Grundlagen und Anforderungen an Hilfeplanung – »Von der Vermutung zur Handlungssicherheit«

2026 in Würzburg

INHALT UND ZIELSETZUNG

Die ersten Jahre im Leben eines Kindes sind besonders bedeutsam, denn in dieser Zeit werden entscheidende Grundlagen für seinen weiteren Lebensweg gelegt. Fehlende Zuwendung, Vernachlässigung und Misshandlung in dieser Zeit hinterlassen Spuren und wirken sich auf die gesamte Entwicklung aus. Deshalb benötigen Fachkräfte, die für die Begleitung und Beratung von Familien verantwortlich sind, umfangreiches Wissen, um die Bedürfnisse von Säuglingen und Kleinkindern wahrzunehmen, Auffälligkeiten zu verstehen und frühe Warnzeichen für ungünstige Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass die Einschätzung der Situation von kleinen Kindern nicht leicht ist. Mitunter wird ein Risiko schon als Tatsache postuliert, oder aber es wird eine Kindeswohlgefährdung übersehen.

Deshalb ist es unser Anliegen, nicht vordergründig das Verhalten oder die Verhältnisse der Eltern zu bewerten, sondern Fachkräfte zu befähigen, die physiologischen, motorischen und kommunikativen Ausdrucksformen kleiner Kinder zu verstehen, Interaktionen zwischen ihnen und ihrer Bezugsperson zu beobachten und auf der Basis entwicklungspsychologischer Kenntnisse einzuschätzen. So kann auf mögliche Gefährdungen hingewiesen und Unterstützung organisiert werden. In unserer Weiterbildung wird ein Basis- und Handlungswissen vermittelt, welches dazu befähigt

- auf Familien mit Säuglingen und Kleinkindern zuzugehen, ihre Belastungen zu erkennen, und ihre Ressourcen wertschätzend zu stärken und zu unterstützen
- Eltern in unterschiedlichen Lebenssituationen beim Aufbau einer vertrauensvollen und zuverlässigen Beziehung zu ihrem kleinen Kind zu unterstützen
- frühe Verhaltens- und Entwicklungsrisiken zu erkennen und Interventionen zu entwickeln
- Prävention anzubieten und damit zur Senkung der Kosten für spätere Hilfen beizutragen
- frühzeitig Kindeswohlgefährdung einzuschätzen und in Kooperation mit anderen Helfern professionell zu handeln

Unter dem Motto SEHEN – VERSTEHEN – HANDELN wird in einer fachlich heterogenen Teilnehmergruppe gearbeitet, mit Respekt und Neugier gegenüber den Anderen, mit Möglichkeiten zum Üben und mit Anregungen zur regionalen Kooperation und Vernetzung von Hilfen in der frühen Kindheit. Warum haben wir dieses Motto für unsere Weiterbildungen gewählt? Erfahrungen zeigen, wie schwer es Fachkräften fällt, in Interaktionen zwischen Kind und Bezugsperson ihre Aufmerksamkeit auf das Kind zu zentrieren. Besonders, wenn Eltern ein aus Sicht der Professionellen

unangemessenes Verhalten zeigen, wird schnell interpretiert und bewertet. Umgekehrt wird, wenn wir mit dem Verhalten der Eltern einverstanden sind, die Not eines Kindes nicht erkannt, obwohl es deutliche Signale sendet.

Deshalb stellen wir das Verhalten des Kindes in den Mittelpunkt und üben an Hand von Videoaufnahmen, genau zu beschreiben, was wir SEHEN.

Auf der Basis entwicklungspsychologischen Wissens und fachlicher Erfahrungen versuchen wir, kindliches Verhalten zu VERSTEHEN. Genaues Beobachten und das Verstehen des Gesehenen sind Voraussetzungen, um professionell zu HANDELN, zum Beispiel Eltern zu befähigen, die Bedürfnisse ihres Kindes besser zu erkennen oder andere Fachkräfte davon zu überzeugen, dass Hilfen für die Familie notwendig sind.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte, die

- für die Beratung und Begleitung von Familien mit Babys und Kleinkindern zuständig sind
- in diesem Bereich Entscheidungen treffen sowie
- Säuglinge und Kleinkinder im professionellen Kontext betreuen

Bereits während der Weiterbildung haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, das erlernte Wissen anzuwenden. In einer selbstgewählten Arbeitsgruppe erstellen sie gemeinsam eine schriftliche Projektarbeit, die am letzten Tag der Weiterbildung präsentiert wird.

METHODEN

Inputs, Gruppenarbeit, Übungen, Diskussionen im Plenum, Beobachtung und Analyse von Interaktionen zwischen Eltern und Kind an Hand von Videoaufnahmen, Rollenspiele, Videobeobachtung und -analyse, Fallbesprechungen, auch für aktuelle Fälle aus der konkreten Praxis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Videobeobachtung und -analyse von Interaktionen zwischen Bezugspersonen und Kind, Projektpräsentation mit Feedback und Diskussion. Wir orientieren uns am Praxisbedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Änderungen im Ablauf sind möglich, um aktuellen Fragestellungen zum Thema zeitnah zu behandeln.

Abschluss:

Die Teilnehmenden erhalten bei regelmäßiger Teilnahme ein qualifiziertes Zertifikat.

Modul 1 13. – 15.04.2026 in Würzburg

- Vorstellung der Inhalte und Ziele der Weiterbildung
- Anknüpfen an eigene Herkunft und berufliche Entwicklung
- Entwicklungsmeilensteine in den ersten 3 Jahren
- das kompetente Baby
- Verhaltenssysteme des Neugeborenen
- Feinzeichen des Befindens des Babys
- Lernzonenmodell als Beispiel für Regulation von Belastung und Entspannung bei Erwachsenen
- Intuitive elterliche Kompetenzen und Feinfühligkeit
- Bindungsentwicklung
- Kreise der Sicherheit als Modell zur Arbeit mit den Bezugspersonen
- professionelles Handeln in der Beratung, besonders im Bereich Frühe Kindheit
- Anwendung der Feinzeichen des Befindens und der Erkenntnisse der Bindungstheorie auf die eigene Arbeit
- Reflexion und Sicherung der theoretischen Erkenntnisse für die eigene Arbeit

Modul 2 20. – 22.05.2026 in Würzburg

- Wiederholung und Vertiefung des bindungstheoretischen Wissens
- Temperament und kindliche Entwicklungen
- Regulationsstörungen (Schreien, Schlafen, Füttern) und die Herausforderungen für das Baby und die Eltern
- Herausforderungen für Eltern und Kind bei Frühgeburtlichkeit und/oder drohender Behinderung und der Einfluss auf elterliche Feinfühligkeit und die Bindungsentwicklung
- Beobachtungsmerkmale des Verhaltens von kleinen Kindern (CARE-Index) und seine Anwendung in der Interaktion zwischen Kind und Bezugsperson
- Bildung der Projektgruppen
- Reflexion und Sicherung der theoretischen Erkenntnisse für die eigene Arbeit